

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Röseldorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau u. Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 159.

Veranschlagung
Nr. 7.

53. Jahrgang.
Sonntag, den 12. Juli

Telegraphenadresse:
Tageblatt.

1903

Dieses Blatt erscheint täglich (sonntags und Feiertage) außer an den folgenden Tagen. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 6, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. In Ferne werden die Postgebühren (Postporto) oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Anzeiger-Teil“ wird die zweifelhafte Stelle oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die halbpaltene Seite 15 Pfennige. —

Bekanntmachung.

die Auslösung von Staatspapieren betreffend.

Die Ziehungsliste der königlichen Landeskultur-Rentenbank enthaltend:
1. Landeskultur-Rentenscheine, welche in der Ziehung am 13. Juni 1903 ausgelost worden sind und infolgedessen am 2. Januar 1904 fällig werden.
2. Landeskultur-Rentenscheine, deren Kapitale infolge Auslösung fällig geworden, aber noch nicht erhoben worden sind und deren Verzinsung von den beigekommenen Tagen ab aufhört hat.
3. Landeskultur-Rentenscheine, welche bei Rentenablösungen oder mittels Ankaufs erlangt und im 1. Halbjahr 1903 amortisiert worden sind.
4. Landeskultur-Rentenscheine, über welche das gerichtliche Aufgebotsverfahren anhängig gemacht worden ist.
5. Landeskultur-Rentenscheine, beziehentlich Zinsleihen, welche der Verwaltung außerdem als abhanden gekommen gemeldet worden sind, liegt während der nächsten 14 Tage zu jedermanns Einsicht in der hiesigen Rats-Registatur aus.
Lichtenstein, am 7. Juli 1903.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Die Volksbibliothek zu Gallenberg

ist Sonnabends und Mittwochs nachmittags 1—2 Uhr geöffnet.

Die Volksbibliothek zu Hohndorf

ist täglich während der Expeditionszeit des Gemeindevorstandes geöffnet und wird zur fleißigen Benutzung angelegentlichst empfohlen.

Bekanntmachung.

Der 2. Termin **Sundesteuern** ist fällig und ist spätestens bis zum 20. d. M. zu erledigen.
Neudörfel, den 10. Juli 1903.

Der Gemeindevorstand.
Brenner.

Bekanntmachung.

Das **Unternehmer-Verzeichnis der landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer** für Neudörfel liegt von heute an 14 Tage lang im Gemeindevorstand während der Expeditionsstunden zur Einsichtnahme aller Beteiligten aus.
Neudörfel, den 10. Juli 1903.

Der Gemeindevorstand
Brenner.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Zur Reichstagspräsidentenfrage schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz“: „Es wird kaum einem Zweifel unterliegen können, daß für viele Abgeordnete ein sozialdemokratischer Präsident nur dann wählbar ist, wenn die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag sich bereit erklärt wird, landesübliche Bezeugungen der Ehrerbietung für den Kaiser mitzumachen. So lange wie die sozialdemokratische Fraktion dabei verharren will, vor einem Hoch auf den Kaiser den Reichstagsaal zu verlassen und so lange der von ihr zu stellende Präsident nicht bereit ist, den herkömmlichen Rücksichten und Formen gegenüber der Krone sich zu unterziehen, ebensolange werden nationalgesinnte Abgeordnete einen sozialdemokratischen Präsidenten für den Reichstag kaum zulassen können.“

* Ein Erfolg des Volksprotests. Aus Ersparnisrücksichten hatte die sächsische Regierung beabsichtigt, die beschleunigten Personenzüge zwischen Dresden und Leipzig wegzulassen zu lassen, wodurch der ganze Verkehr vom Westen bis nach Breslau hin erheblich beeinträchtigt worden wäre. Energetische Proteste der Gardes-Kammern und der Presse haben indessen die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen veranlaßt, auf die Einziehung zu verzichten; ja die beiden in Betracht kommenden Züge, die bisher nur noch Sonntags gefahren wurden, werden in Zukunft wieder täglich verkehren. — Wie erinnerlich, ist kürzlich unter dem gleichen Volksprotest die ganze sächsische Eisenbahntarif-Reform gefallen.

* München. Den „M. N.“ zufolge soll die ungefähre Berechnung von dem Staatshaushalt der nächsten Finanzperiode 5 Millionen Defizit aufs Jahr ergeben. — Etwas viel auf einmal! Da wird's wohl in Bayern auch einen Steuerzuschlag geben.

* Obwohl die große Kanalbaufrage in Preußen nicht vom Tische kommt, ist dieses auf dem Gebiete der Wasserstraßenbauten doch vorbildlich für mehrere Auslandsstaaten. Unter den letzteren befindet sich auch — Frankreich. Wie aus Paris gemeldet wird, begab sich der ehemalige französische Finanzminister Caillaux, dem die Deputiertenkammer das Wasserstraßen-Referat übertragen hat, mit Charles Rouz, der im vorigen Jahre vom deutschen Kaiser empfangen worden war, zu Kanalstudien nach Berlin.

Italien.

* Ueber den Zustand des Papstes liegen aus Rom folgende Meldungen vor: Die Nacht ließ sich ziemlich ruhig an. Der 2. Einricht hatte zwar dem Papste eine große Erleichterung gebracht, allein die Flüssigkeit bildete sich rasch von neuem und Professor Mazzoni glaubt nach wie vor, daß ein 3. Einricht

notwendig sein wird. Ob er aber auch möglich sein wird, ist eine Frage, die Professor Mazzoni nicht beantworten kann, alles hänge von dem Zustand des Herzens ab, das sehr schwach sei und immer schwächer werde. Gestern nachmittag fuhr der preussische Gesandte von Rotenhahn nach dem Vatikan und hatte eine einstündige Unterredung mit Monsignore Bisletti, in der er die Wünsche des deutschen Kaisers für die Genesung des Papstes überbrachte. Die Reise des Königs von Italien nach Paris wird nach Verständigung des französischen Hofes verschoben werden.

* Professor Mazzoni sagte, der Papst habe sich, objektiv betrachtet, rüstiger als ein Dreißigjähriger erwiesen; alle Lebensfunktionen seien ohne Ausnahme normal. Wäre bei dem sinnverwirrenden Auf und Ab der letzten Tagen ein logischer Schluß gestattet, so möchte man sagen: „Der Papst ist außer Gefahr.“ Natürlich dürfe man nie seine 94 Jahre vergessen. — In Uebereinstimmung damit wird der „Frl. Ztg.“ aus Rom gemeldet: Alle medizinischen Autoritäten, die die Krankheit des Papstes von außen verfolgen, sind der Ansicht, daß er nach wissenschaftlichem Urteil längst hätte tot sein müssen. Leo XIII. sei ein Ausnahmefall von außerordentlichem Körperkraft und Riesenergie.

Serbien.

* Belimir Teodorowitsch, der schwerverwundete Minister des Innern des Kabinetts Zingar Markowitsch, hat gegen seine Angreifer in der Nacht vom 11. Juni die Anklage wegen versuchten Mordes erhoben. — So ist's recht!

China.

* Die Gefahr einer Erneuerung der Unruhen in China nimmt zu; in Washington fängt man bereits an, Vorsichtsmaßregeln zur Verteidigung der amerikanischen Gesandtschaft in Peking zu treffen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 11. Juli.

* **Programm zur Plagmusik:** 1. „Fechtmeister“, Marsch von Leonhardt. 2. Konzert-Ouvertüre von Baumann. 3. Waß-Galopp von Schuller. 4. Virgo Maria von Oberlür. 5. „Frei weg!“ Marsch von Leonhardt.

* Die nächste öffentliche Sitzung des **Kreis-Ausschusses** soll Mittwoch, den 15. Juli 1903, nachmittags 1 Uhr in dem Sitzungssaale der königlichen Kreisshauptmannschaft Chemnitz abgehalten werden.

* Morgen Sonntag, den 12. Juli, findet der **Regimentstag** ehemaliger Angehöriger des Regiments Kronprinz Nr. 104 in Markneukirchen statt. Die Feststadt bietet alles auf, um den Aufenthalt dort für die alten Kameraden so angenehm wie möglich zu gestalten.

* **Revolution auf dem Saturn.** Auf dem Planeten geht zur Zeit etwas Außergewöhnliches vor, das aber bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Es tritt ein hellweißer Fleck hervor, der offenbar eine selbstleuchtende Masse bildet. Näheres darüber müssen die Beobachtungen ergeben.

* Im Sommer ist vielfach zu beobachten, daß Liebhaber von **Zubenvögeln** ihre Lieblinge an Fenstern, besonders an solchen, die bei den Wohnungen höflich nach außen gehen, unterbringen, indem sie glauben, ihnen hiermit eine Wohltat zu erweisen. Die armen kleinen Tiere, meist einheimische Wald- und Singvögel, sind dadurch einen großen Teil des Tages über unbarmherzig der Sonnenglut ausgesetzt. Jeder einigermaßen Naturkundige weiß aber, daß die Tiere ebenso den Schatten lieben und nötig haben wie die Menschen. Es ist kein Wunder, wenn die Vögelchen bei dieser Qualerei, die meist in der Unwissenheit der Besitzer ihre Ursache hat, nach ganz kurzer Zeit eingehen. Um etwas zu schaffen, das die Sonnenstrahlen abhält, dazu gehört weiter nichts als eine Anzahl kleiner Tannenzweige oder ein Stückchen Papp, womit die eine Hälfte des Käfigs bedeckt wird. Wenn es durchaus ein Bedürfnis ist, einen Waldvogel im Zimmer zu halten, der sollte alles mögliche tun, um den Vogel das Leben und den Aufenthalt in der Gefangenschaft erträglich zu machen.

* **Ein neuer Naturmensch**, ganz nach der Art des bekannten „Gustav Nagel“, taucht gegenwärtig im westlichen Sachsen auf. Der Naturmensch, mit Namen Jannasch, befindet sich auf dem Wege von Hof nach Arendsee (Regierungsbezirk Magdeburg), woselbst er mit seinem Gesinnungsgenossen Nagel dann zusammen eine „Kolonie für Naturmensch“ gründen will, zu welchem Zwecke sie bereits am See ein Stück Land gekauft haben. Bei seinen Wanderungen trägt Jannasch eine Rose in der Hand und erregt bei den Passanten, denen er begegnet, begeistertes Aufsehen. Bekleidet ist er nur mit einer Art großen Badehose. Zum Schutze gegen Witterungsunbilden führt er ein Tuch mit. Er nährt sich von Obst und Früchten und nährt meist in „einen“. Dieser Tage ist der sonderbare Kauz durch die Verdauer Gegend gewandert, und zwar von Hof kommend, über Fraureuth, Verdau und Crimmitschau. In Crimmitschau erregte er besonderes Aufsehen. Alle seine Einnahmen an Geschenken und Geld, das Jannasch für Vorträge, die er manchmal hält, bekommt, schiebt er nach Arendsee zu seinem Genossen Gustav Nagel, damit sie beide ihre Ideen, die Gründung eines Heims für Naturmensch, was natürlich Geld kostet, bald verwirklicht sehen. Allerdings ist, ebenso wie sein Gesinnungsgenosse Nagel, auch der Naturmensch Jannasch mit der Polizei wegen seines einfachen Kostüms mehrfach in Konflikt

Wärbücher
Kochbücher
Format und Stärke
zu Fabrikpreisen
Hert Pils,
erei, Lichtenstein.
her Koch- und ein
erdofen billig zu
Zu erfahren in der
Tageblattes.

erstr. 161/162.

n Fahrräder,
eboten, denen
gegenüberstele:

d. M. 80.— an
" 50.— "
" 12.50 "

" 2.50 "
" 5.— "
" 4.— "
" —.35 "
" —.15 "

quelle
raphen.

s-Artikel.

er
immerlampen
linder

hmen
einlagen
begläser
änder
ngsgefelle
ter

frisch!
Verfügung.
gewölbe

er Neu!
ker!

ndlung.
Lüpfkörper
ylinder
mpfiehlt
Reinhold,
rn, Kirchstr.

und Maltpulver
nfrende
alpreisen zu haben
Poser,
Unberg.

Herklärungen
er in der
des Tageblattes.

der

er Größe
er einfachsten bis
sten Leiste staub-
ngerahmt bei
rt Pils,
ei, Lichtenstein.